

[← zurück](#)

Kaltenbronn präsentiert sich dem Minister

Alexander Bonde legt Grundstein für Erweiterung des Infozentrums / Mögliche Bedeutung in Nationalpark

Von Nico Fricke

Gernsbach – Einen Minister „ohne Blessuren“ hat Dieter Knittel gestern Morgen am Infozentrum Kaltenbronn willkommen geheißen. Der unversehrte Alexander Bonde nahm den Ball auf: Die Infoveranstaltung zum Thema Nationalpark am Vorabend in seiner Heimatgemeinde Baiersbronn habe er gut weggesteckt, nicht aber das Ergebnis des Fußball-Pokalderbys Stuttgart gegen Freiburg. Am Kaltenbronn hat Natur- und Tourismusminister Alexander Bonde den Grundstein für die Erweiterung des Infozentrums gelegt.

„Einen Grundstein für mehr?“, fragte sich die große Schar geladener Gäste mit Blick auf die mögliche Bedeutung des „Auerhahn-Hauses“ als Besucherzentrum in einem Nationalpark Schwarzwald. Nicht nur Dieter Knittel als Vorsitzender des Zweckverbands „Infozentrum Kaltenbronn“ hat gestern die Werbetrommel für die Aufnahme des Naturraums in einen Nationalpark gerührt. Auch der Kaltenbronn selbst präsentierte sich dem Gast aus Stuttgart bei strahlendem Sonnenschein.

Bekanntlich liegt der Kaltenbronn im Suchraum für einen von der grün-roten Landesregierung angestrebten Nationalpark. Das kürzlich vorgestellte Gutachten, mit dem Bonde nun durch die Region reist, beinhaltet jedoch keine Aussagen zu einem Flächenzuschnitt, allenfalls Varianten. Das Geschachere der Kommunen um eine Beteiligung am Nationalpark hat längst begonnen.

„Wenn das Land einen Nationalpark im Nordschwarzwald einrichtet, dann sind Einrichtungen wie das „Auerhahn-Haus“ wichtig. Denn wir wissen von anderen Nationalparks, dass die touristische Wertschöpfung in der Fläche entsteht, die den Nationalpark umgibt“, sagte Bonde gestern beim Spatenstich für den landeskulturellen Ausstellungs- und Infopavillon.

Dieser soll laut Knittel im Herbst eingeweiht werden. „Bis dahin sind Sie vielleicht auch mit der Nationalparkpla-

nung ein Stück weiter. Dann wäre eine übergreifende Eröffnung doch durchaus vorstellbar“, betonte Knittel als Sprecher des Zweckverbands gegenüber dem Minister nochmals den Wunsch, den Kaltenbronn in die Nationalparkkulisse aufzunehmen.

Einigkeit demonstrierten die badisch-schwäbischen Mitgliedsgemeinden Gernsbach, Enzkösterle und Bad Wildbad nicht nur bei ihrem Vorschlag an den Minister, ein touristisches Infrastrukturprogramm aufzulegen (siehe: zum Thema). Auch der Grundstein, den Bonde aus der Baggerschaufel fallen ließ, war voller Symbolik, wie Knittel verriet: Ein schwäbischer Stein wird in badischem Boden verankert.

**Nationalpark:
Chancen und Risiken**



Der landeskulturelle Pavillon „Auerhahn-Haus“ sei eine Einrichtung, die Besuchern vielfältige Einblicke in Natur und Kultur der Region geben werde, sagte Tourismusminister Bonde. Es sei eine wichtige Aufgabe, „Heimat- und Landesgeschichte, ökologische Zusammenhänge und regionale Besonderheiten zu bewahren, zu erschließen und der Bevölkerung zugänglich zu machen“. Der Kaltenbronn sei mit rund 300 000 Besuchern pro Jahr das meistbesuchte Ausflugsziel in der Region. Die Er-

weiterung des Infozentrums sei für die gesamte Region ein wichtiger Baustein zur Stärkung des Tourismus. Und der habe in der Region Nordschwarzwald noch Wachstumspotenzial, so Bonde.

Er lobte das Engagement des Zweckverbands: „Das Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie im Rahmen von interkommunaler Zusammenarbeit in einer Region gezielte Entwicklungsimpulse ausgelöst werden können.“ Um diese Aktivitäten zu unterstützen, sollen auch Vereine, Verbände und Institutionen in der künftigen Förderperiode 2014-2020 des Förderprogramms Leader „den Prozess maßgeblich mitlenken“. Die Bürgerbeteiligung solle dabei gestärkt werden.

Das „Auerhahn-Haus“ wird mit einer Summe von rund 230 000 Euro über das Leader-Programm gefördert. „Als Umweltbildungseinrichtung hat sich das Infozentrum längst etabliert“, sagte Dajana Grzesik, Geschäftsführerin der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald. „Deshalb haben wir das Projekt gerne unterstützt.“ 90 000 Euro stammen aus Mitteln des Zweckverbands, führte Knittel aus. Die Landkreise Rastatt und Calw stellten jeweils weitere 24 000 Euro zur Verfügung, um das seit sechs Jahren bestehende Infozentrum um einen Ausstellungspavillon und Seminarraum erweitern zu können. 371 000 Euro kostet die Erwei-



Tourismusminister Alexander Bonde versenkt einen schwäbischen Stein in badischem Boden.

terung insgesamt. „In einer eventorientierten Zeit“ sei eine Weiterentwicklung unumgänglich gewesen, so Knittel. Nach viel Gegenwind von National-

park-Gegnern in den vergangenen Tagen dürfte Minister Bonde die von Knittel angepriesene frische Luft am Kaltenbronn genossen haben.



Symbolischer Spatenstich: Im Herbst soll die Erweiterung des Infozentrums eingeweiht werden.

Fotos: Fricke